

Feuerwehren

Altenburg

1974

Feinfeld

Fuglau

Röhrenbach

-

Tautendorf

Winkl

2024

Freiwillige Feuerwehr

Renningen

**50 Jahre**

**gelebte**

**Partnerschaft**

## **Liebe Feuerwehrleute, Leserinnen und Leser**

Vor 50 Jahren, am 13. Juli 1974, wurde in Renningen die Feuerwehr Partnerschaft zwischen den Feuerwehren vom Unterabschnitt 4 in Niederösterreich (Altenburg, Feinfeld, Fuglau, Röhrenbach, Tautendorf und Winkl) feierlich begründet. Am Wochenende 13. und 14. Juli 2024 wird nun das 50-jährige Bestehen gefeiert. In den zurückliegenden 50 Jahren, ausgenommen die Coronazeit, folgten Besuche und Gegenbesuche zu besonderen Anlässen wie Kreisfeuerwehrtage Zehnerjubiläen der Partnerschaft, Fahrzeugübergaben oder Fahrzeugsegnungen oder auch ganz ungezwungen als Freundschaftstreffen mit weniger offiziellem Programm, dafür mehr Zeit zur freien Verfügung und zum persönlichen Austausch. Das jeweils vorbereitete Rahmenprogramm mit Besichtigungen, Teilnahme an Erntedankfeiern oder an Wettbewerben brachte für österreichische und deutsche Feuerwehrleute die Chancen, Kultur und die Gepflogenheiten der jeweiligen Regionen kennenzulernen und wertzuschätzen. Die Geselligkeit kam dabei nie zu kurz.

Nach Datum aufgelistete Aufzählungen finden sich in den Schriften anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen. In dieser sollen einige prägende Ereignisse und Anekdoten von 50 Jahren Partnerschaft mit dabei eingebundenen Personen erzählt werden – ohne Wertung und den Anspruch auf Vollständigkeit.

Als Quellen dienten handschriftliche Aufzeichnungen von Rolf Grötzing, Festbücher, die anlässlich von Kreisfeuerwehrtagen in Renningen erschienen und die Broschüre „40 Jahre Feuerwehr Partnerschaft“ der Kameraden des Unterabschnitts 4. Ein besonderer Dank gilt allen, die mit einer persönlichen Stellungnahme oder einem Interview zur Informationsvielfalt beigetragen haben.

Um Ressourcen bei Papier und Druckerzubehör zu schonen, haben wir die Auflage bewusst niedrig gehalten. Wir bieten die Broschüre deshalb zeitgemäß zusätzlich zum Lesen auf unserer Website an: [www.feuerwehr-renningen.de](http://www.feuerwehr-renningen.de)

Bei dieser Betrachtung sind die Fotos farbig und haben eine höhere Auflösung. Der für das Jubiläumstreffen angefertigte fotografische Rückblick mit rund 150 Fotos ist ebenfalls zeitnah auf der Website verfügbar. Klickt doch mal rein.

### Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Renningen  
Jahnstraße 20, 71272 Renningen  
Redaktion: Alfred Kauffmann, Rolf Grötzing

## Die Entstehung der Renninger Gruppe 5

**Das Jahr 1972:** Die Vorgeschichte zur Entstehung der Wettkampfgruppe

Aufgrund der Umsetzung der Gemeindereform, welche den Zusammenschluss von Renningen und Malmsheim brachte, war auch der Zusammenschluss der beiden Feuerwehren in Vorbereitung.

Im Zuge des Zusammenschlusses, sollte die Anzahl der Löschgruppen je Wehr jeweils um eine Gruppe ansteigen. In Renningen von 4 auf 5 Löschgruppen. In Malmsheim von 3 auf 4 Löschgruppen

Aus diesem Grund wurde bereits im März 1972 in Renningen die Gruppe 5 ins Leben gerufen.

Die ersten Gruppenmitglieder waren:

Karl Stähle  
Peter Fixar  
Klaus Tischer  
Rolf Heimerdinger  
Rolf Grötzinger  
Martin Grötzinger  
Willi Reyser  
Günter Poganatz  
Alfred Kauffmann

Abteilungskommandant Kurt Bader nahm sich der Gruppe intensiv an und mit nur wenigen Wochen Übungszeit wurde am 16.07.1972 in Nagold-Iselshausen bereits das Baden-Württembergische Leistungsabzeichen in Bronze bestanden.

Doch damit nicht genug. Nur knapp 2 Monate später wird auch noch das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Silber abgelegt. (23.09.1972 Unterjesingen)

Und wieder nur knapp 2 Monate später wird auch das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Gold bestanden. (11.11.1972 Leonberg)

Mit dieser Leistungsbereitschaft, innerhalb von 8 Monaten alle Stufen der Baden-Württembergischen Leistungsabzeichen erfolgreich zu bestehen, war schnell klar, dass dies nur der Anfang sein konnte.

Kurt Bader hatte schnell neue Ziele für „seine Buben“, wie er die Gruppe 5 liebevoll nannte. Es sollte aus Baden-Württemberg hinaus auf die große Bühne der internationalen Wettbewerbe gehen. Weiter ins benachbarte Ausland. Nach Österreich, Luxemburg und etwas später nach Südtirol.

## **Das Jahr 1973: Die Wettkampfgruppe entsteht.**

Schon im Jahr 1973 ging es für die Gruppe 5 oder besser gesagt nun für die Wettkampfgruppe Renningen national und international los.

Eine wichtige Station war dabei der Wettkampf in Tamsweg/Österreich am 01.07.1973. Man trat mit 2 Gruppen an, das Ziel waren die Österreichischen Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Leider schaffte nur eine Gruppe das ausgerufene Ziel.

Da es am 01.07.1973 nicht für beide Gruppen zur Auszeichnung gereicht hatte, wurde beschlossen am nächst möglichen Wettkampf in Österreich erneut mit dem Ziel der Leistungsabzeichen Bronze und Silber anzutreten. Kurt Bader machte sich daher noch in Tamsweg gleich auf die Suche nach einem neuen Wettkampftermin. Dieser wurde auch schnell gefunden. Die beiden Gruppen konnten durch die Vermittlung des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 5.10. – 7.10. 1973 anlässlich des 23. Niederösterreichischen Feuerwehrtages in Horn beim dortigen Leistungsbewerb in Bronze und Silber teilnehmen. Und diesmal mit Erfolg in Bronze und Silber für beide Gruppen.

## **Das Wettkampfdatum von Horn wird von nun als das Gründungsdatum der Renninger Wettkampfgruppe festgehalten**

### Die Wettkämpfer in Horn waren:

Kurt Bader  
Rolf Grötzinger  
Martin Grötzinger  
Willi Reyser  
Rolf Heimerdinger  
Peter Fixar  
Edgar Philippin  
Klaus Tischer  
Karl Stähle  
Günther Poganatz  
Alfred Kauffmann



## **Partnerschaft – der Anfang**

Aber der Besuch in Horn sollte noch etwas viel Wertvolleres als die bestandenen Leistungsabzeichen mit sich bringen. Während des Aufenthaltes in Horn waren die Gruppen samt Begleitung Gäste der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Altenburg und Röhrenbach im Gasthaus Eisenhauer in Fuglau. Am Abend nach dem Wettkampf kam es noch zu einer ausgiebigen geselligen Runde mit Feuerwehrkameraden des Unterabschnitts bei Musik und grünem Veltliner, einer Weißweinsorte, die auch den Renningern schmeckte. Aus dieser Runde entstand ein freundschaftlicher Kontakt zu den Menschen und den Feuerwehren der Gemeinden Altenburg und Röhrenbach.

Aus dem Festbuch zum 8. Kreisfeuerwehrtag vom 8. – 13. Juni 1977:

Vor unserer Verabschiedung in Fuglau haben wir gemeinsam beschlossen, uns über eine Partnerschaft zwischen den Feuerwehren der Gemeinden Altenburg und Röhrenbach und der FW Renningen Gedanken zu machen und die Vorbereitungen zu treffen.

## **Die Partnerschaftsfeier**

Der Erstkontakt wurde von den Feuerwehrkameraden und den Führungskräften und hier insbesondere von Alois Herzog und Kurt Bader vorangetrieben, stetig in beiden Ländern ständig vertieft und führte schließlich zur Partnerschaftsfeier am 13. Juli 1974 in der Renninger Stegwiesenhalle.

Die Gründerväter waren: Franz Frank (Bürgermeister Röhrenbach), Bernhard Maier (BM Renningen), Franz Eisenhauer (BM Altenburg), Erwin Eisenhauer (Kommandant Fuglau), Richard Schneck (Kommandant Renningen), Kurt Bader (Abteilungskommandant Renningen), Fritz Hirsch (Kommandant Altenburg), Herbert Lochner (Kommandantstellvertreter Feinfeld), Johann Stowasser (Kommandant Tautendorf), Alois Herzog (Kommandant Winkel), Rudolf Scheidel (Kommandant Röhrenbach) und Siegfried Reinhardt (Abteilungskommandant Malmsheim).

Grußwort:

Ein halbes Jahrhundert Feuerwehrpartnerschaft; welch stolzes Jubiläum! Eine solche Verbindung trägt nur, wenn sie aktiv gelebt wird, wenn Menschen, die sich im Geist des Helfens und Schützens zusammenfinden und über Grenzen und Entfernungen hinweg immer wieder zusammenfinden. Ihnen Allen, die daran mitgewirkt haben, sei dafür herzlich gedankt.

Eine solche Verbindung stärkt auch die ursprüngliche Aufgabenerfüllung der Wehren hier und dort, fördert den Erfahrungsaustausch und die Kameradschaft als wichtige Säulen des Feuerwehrgedankens im Sinne der ehrenamtlichen Pflichterfüllung.

Gerne erinnere ich mich an die Gründung der Partnerschaft, an gegenseitige Besuche und persönliche Verbindungen, die daraus erwachsen sind. Als damaliger Bürgermeister war es mir eine Ehre und Verpflichtung, diese freundschaftliche Verbindung nach Kräften zu unterstützen.

Möge all dies bei diesem Jubiläum neu belebt werden. Möge der Gedanke der Feuerwehren als unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft durch diese grenzüberschreitende Kameradschaft immer wieder neue Impulse erfahren.

Herzliche Grüße  
Bernhard Maier  
Landrat und Bürgermeister a.D.

## **Baden-Württembergische Leistungsabzeichen für österreichische Kameraden**

Beim Besuch in Renningen anlässlich der Partnerschaftsfeier treten drei österreichische Gruppen beim Kreisfeuerwehrtag in Döffingen an und legen, von Kurt Bader und Peter Fixar bestens vorbereitet, das Baden-Württembergische Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich ab.

## **Freundschaftliches Fußballspiel**

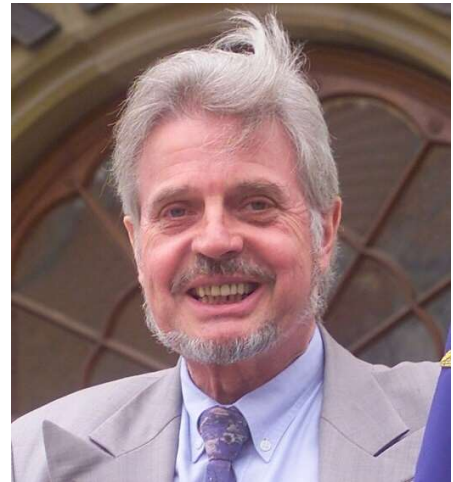
Die Diskussion über „die schönste Nebensache der Welt“, die Welt des Fußballs, führte 1975 zum Länderspiel zwischen den Feuerwehrmannschaften Unterabschnitt 4 aus Niederösterreich gegen Freiwillige Feuerwehr Renningen. Gespielt wurde auf dem nicht ganz ebenen Sportplatz neben dem Stift. Als Umkleidemöglichkeit diente

der Bus und das Ergebnis stand schon vor dem Spiel fest: Spaß für Teilnehmer und Zuschauer. Als Linksaußen verstärkte der Renninger Beigeordnete Martin Wolf die Feuerwehrmannschaft. Allerdings hatte er zuvor bei Frau Herzog „Prügelkrapfen“ und als Nachtisch bei seiner Gastgeberin ein „Hendl“ gegessen. „Kein Wunder, dass ich beim anschließenden Fußballspiel meine Schnelligkeit als Linksaußen rasch aufgebraucht hatte und mich auswechseln ließ“, erinnert er sich gerne an eine gelungene Partnerschaft.

### **Mit Orden im Gepäck zu den Partnerfeuerwehren**

Martin Wolf wurde 1974 Beigeordneter in Renningen und war in dieser Funktion zuständig für die Feuerwehr. Er erzählt:

„Schon die Vorbereitungen der Reise gestalteten sich für mich nicht einfach. Hatte die FW Renningen doch bei der Partnerschaftsfeier 1974 alle „Trophäen“ der Gemeinde verschenkt. Die große Liebe der Österreicher für Orden- und Ehrenzeichen war mir bekannt, sodass ich die Idee hatte, die zur 900-Jahr-Feier 1975 von Malsheim geprägte Wandermedaille in Gold, Silber und Bronze in ausreichender Anzahl mit ins Waldviertel zu nehmen. Diese verlieh ich dort den „Feuerwehrgrößen“ Oberbrandrat Kasper, UA-Kommandant, Alois Herzog mit seinen Kommandanten und den Bürgermeistern Eisenhauer und Frank. Sie trugen die Orden während der Partnerschaftstage. Auch von Renninger Seite bestand Interesse: Kommandant Kurt Bader fragte mich nach der Verleihung „Martin, hasch mir net au so an Orda?“



### **Der Feuerwehrpartnerschaft folgt prompt die Anbahnung einer Lebenspartnerschaft**

Martin Wolf: „Nach einer ausgiebigen Begrüßungsfeier in „Gisis Scheune“ in Winkl feierten wir bei Alois Herzog weiter. In der Nacht klopfte es am Fenster und Willi Reyser und seine Gastgeberin Herta baten um Einlass. Unser Ortsvorsteher aus Malsheim, Franz Haidl, beschloss sofort, die beiden zu verheiraten. Die standesamtliche Trauung wurde von ihm als Standesbeamter vollzogen, von mir protokolliert und von den anwesenden Zeugen beglaubigt. Willi Reyser bekam in den nächsten Tagen Bedenken und bat mich um Herausgabe der „Heiratsurkunde“, was ich in Renningen dann auch tat. Umso mehr freute es mich, als nach einigen Jahren Willi mit seiner Herta aufs Rathaus kam, um das Aufgebot für eine „regelgerechte standesamtliche Trauung“ zu bestellen, die ich gerne vollzog. Die Verlesung des „Winkler Ursprungsdokumentes“ im Anschluss löste große Heiterkeit aus.

Aus dem Festbuch zum 5. Kreisfeuerwehrtag vom 8.-13. Juni 1977:

Die Freiwillige Feuerwehr Renningen ist stolz, dass sie ihre Partnerwehren zum 5. Kreisfeuerwehrtag und Gerätehauseinweihung in Renningen begrüßen darf. Eine kurze Erläuterung, wie die 6 Wehren zusammengehören: Sie sind Abteilungen der Gemeinden Altenburg und Röhrenbach und sind in einem Feuerwehrunterabschnitt zusammengeschlossen. Die Leitung hat Hauptbrandinspektor Alois Herzog als Unterabschnittskommandant. Bei den Leistungsabzeichen nehmen Wettkampfgruppen der Partnerwehren erfolgreich teil.

### **Kurt Bader – die treibende Kraft für die Gründung einer Partnerschaft**

Nachdem eine Gruppe der FW Renningen im österreichischen Tamsweg das Leistungsabzeichen nicht geschafft hatte, machte er sich unverzüglich auf die Suche nach einem neuen Termin. Mitentscheidend war auch eine interne Rivalität zwischen ihm und Gruppenführer Karl Läßle, dem Ausbilder der Renninger Gruppe 4. Er hatte zu später Stunde im Florianstüble immer davon gesprochen, dass er mit seiner "super von ihm ausgebildeten Gruppe nach Österreich zu Wettkämpfen wolle". Das stachelte Kurt so sehr an, dass er ihm zuvorkommen wollte. Das gelang ihm schließlich mit seiner Gruppe 5 auch. (Quelle Rolf Grötzing)

„Wir sind früher als der Lappes dran“, erinnert sich Kurt Bader heute gerne im Rückblick an seine Gedanken und Aussagen und seine Erzählungen zur Partnerschaft zaubern ihm immer noch ein Leuchten in sein Gesicht. „Wir haben mit Alois Herzog und Karl Janda beim ersten Besuch viel geschwätzt und nach unserer Rückkehr Bürgermeister Bernhard Maier über unser Vorhaben einer Partnerschaft informiert.

### **Trauung in der Küche**

Kurt erzählt weiter: „Willi Reyser hatte sogar eine Liebschaft angefangen. Beim Besuch in Niederösterreich in Begleitung des Renninger Beigeordneten Martin Wolf und des Malmsheimer Ortsvorstehers Franz Haidl wurde Herta Allram mit Willi in „Veltliner Laune“ schon mal verheiratet. Nein! Nicht in einer Kirche, sondern ganz pragmatisch in der Küche von Alois Herzog. So sparte man sich zu stark vorgerückter Stunde den in diesem Zustand beschwerlichen Weg. Ob der Veltliner gesegnet war, ist bis heute nicht bekannt.

### **Begegnung bringt Liebe und Eheglück: Eheleute Herta Reyser geb. Allram und Willi Reyse**

Das Schicksal meinte es gut mit dem Mitglied der Wettkampfgruppe Willi Reyser. Sein Übernachtungsquartier lag in Winkl 17 bei Familie Allram. „Ich wurde mit dem Massey abgeholt, der Koffer kam hinten auf die Pritsche und ich fuhr mit dem Madl heim“, erinnert sich Willi gerne. Damals wusste er noch nicht, dass dieses Madl seine große Liebe werden würde. Bei den weiteren Begegnungen wurde die Beziehung tiefer. Bei beiden schwärmten offensichtlich die Schmetterlinge in den Bäuchen. „Und als ich dann mal mit dem von Kurt Bader gebraucht gekauften Mercedes auftauchte, staunten nicht wenige über diese Karre und mutmaßten gar, dass ich der neue Bürgermeister wäre“. In der zeitlichen Abfolge folgte dann die bereits beschriebene erste Trauung durch die beiden Standesbeamten Martin Wolf und Franz Haidl. Dabei wurde auch eine Urkunde ausgestellt. 1982 kam dann Herta zu einem „Schnupperjahr“ nach Renningen. Willi präzisiert: „Wir wussten ja nicht, ob sie nicht vielleicht doch Heimweg nach Winkl bekommen würde. Doch durch ihre Kontaktfreudigkeit lernte sie schnell viele Renninger kennen und fühlte sich wohl. Willi erinnert sich gerne: „Ja sie kannte bald mehr Menschen als ich und konnte schon mal schnippisch sagen: Bist eigentlich du aus Renningen oder ich“? Im Jahr

1983 folgte die standesamtliche Trauung in Renningen und Martin Wolf konnte dabei zur Überraschung gleich zwei Urkunden überreichen. Er hatte die Urkunde aus der Küche in Winkl mit nach Hause genommen. Die kirchliche Trauung sollte im September in Niederösterreich erfolgen. „Bei Messwein hatten wir ein super Gespräch mit Pater Norbert. Herta und Willi gehörten verschiedenen Konfessionen an und Pater Norbert tendierte zu einer ökumenischen Trauung. Dann stellte ich klar: Du traust mich und zwar katholisch“. Die Trauung fand in Röhrenbach statt. Dann folgte ein rauschendes Fest im Horner Wald bei der Schwarzen Res. Die Gaststätte gehörte Hertas Onkel. Die Renninger Feuerwehrkameraden feierten bei bester Stimmung mit ihren Partnerinnen mit. Am nächsten Tag wurde noch die Einladung zu einem morgendlichen Umtrunk bei Hertas Vater angenommen. Danach folgte vor der endgültigen Heimreise noch ein Stopp im Wirtshaus Eisenhauer und Willi grinste bei der Schilderung wie manche Feuerwehrkameraden nach der Erzählung seines Schwagers die Autos zur Heimfahrt erreicht hätten.....

In Renningen kamen die Söhne Michael 1984 und Wolfgang 1986 zur Welt. Leider verstarb Herta nach Krankheit viel zu früh im Jahr 2022. Die vielen Erinnerungen an diese einmalige Beziehung und viele Begegnungen bestehen weiter.

### **Radeln für die Freundschaft**

Mit dem Verkehrsmittel Fahrrad (noch ohne Motor) fuhren 1999 Uli Heimerdinger und Rolf Grötzingler zum Partnerschaftsbesuch nach Niederösterreich. Das Motto „Radeln für die Freundschaft“ begleitete sie auf den rund 1100 Kilometern von Renningen am Neckar und dann der Donau entlang zunächst bis nach Krems und dann bis an ihr Ziel Fuglau. Ab Passau wurden die beiden von Edgar Philippin unterstützt und begleitet.

### **Ehrenbürgerschaft für Kurt Bader**

Eine besondere Ehre wurde Stadtbrandmeister Kurt Baden zu seinem 60. Geburtstag zuteil: Die Gemeinde Röhrenbach verlieh ihm nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderates vom Februar 1996 das Ehrenbürgerrecht. Die Ehrenurkunde erhielt er am 30. März 1996 bei seiner Geburtstagsfeier im Bürgerhaus Renningen von Bürgermeister Walter Krippel persönlich und unter großem Beifall überreicht.



31.03.1996 Ehrenbürgerschaft Kurt Bader Röhrenbach



## **Fahrzeugsegnung durch Abt Bernhard Naber und Pfarrer Franz Pitzal**

Zur Fahrzeugsegnung des neuen Rüstlöschfahrzeuges RLFA 2000 der Feuerwehr Altenburg war auch der katholische Pfarrer von Renningen Franz Pitzal mit einer Delegation der Renninger Wehr im Juli 2001 nach Niederösterreich gereist. Abt Bernhard Naber und Franz Pitzal segneten bei einer feierlich zelebrierten Feldmesse das neue Fahrzeug.



Als ehemaliger, langjähriger katholischer Pfarrer von Renningen hatte ich auch immer wieder Verbindungen über die Feuerwehr nach Röhrenbach und Altenburg. Ganz tief war die Verbindung zu Pater Norbert. Über ihn wiederum hatte ich viel Kontakt mit anderen Feuerwehrikameraden. Mein eigenes Schicksal der Vertreibung führte mich 1945 bis 1946 nach Österreich in die unmittelbare Umgebung von Röhrenbach und Altenburg. Das große Jubiläum in Altenburg durfte ich deshalb auch persönlich miterleben. Danach führten mich Feuerwehrikameraden aus Renningen, vor allen Dingen Herr Bader, nach Irnfritz, jenen Ort in der Nähe von Röhrenbach, wo ich mit meinen Eltern ein Jahr verbrachte. Die Baracke am Sägewerk, wo wir lebten, stand noch und ich konnte den Ort betreten, wo ich nach meinen Erinnerungen erstmals Weihnachten mit meinen Eltern feiern konnte. Es gab eine warme Stube, weil das Sägemehl vom Sägewerk uns zur Verfügung stand. Besonders eindrucksvoll war für mich der Gedenkgottesdienst im Renninger Feuerwehrgerätehaus für Pater Norbert. Viele Schriften von ihm habe ich gesammelt. Es waren immer eindrucksvolle Briefe, die er schrieb. Unter anderem war es auch eine gedruckte Rose, die nie verwelken kann, wie er mir schrieb. So ist es auch mit mir und den Beziehungen zur Feuerwehr in Renningen. Wenn ich auch nicht mehr im direkten Dienst bin, so wird das, was uns verband, nie verwelken, wie es unter der Rose steht, die mir aus Österreich einmal geschickt wurde.

**Franz Pitzal (Pfarrer i.R.), Renningen**

## **Bürgermeister Wolfgang Faißt bei Fahrzeugsegnung und Kirtag**

Anlässlich der Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeugs (KLF) der Feuerwehr Röhrenbach im August 2010 gehörte auch Bürgermeister Wolfgang Faißt zur Renninger Besuchergruppe unter der Führung von Kommandant Erhard Mohr. Die heilige Messe war der Höhepunkt der Feierlichkeiten.



## **50 Jahre Partnerschaft der Freiwilligen Feuerwehr Renningen mit den Feuerwehren aus Niederösterreich Röhrenbach, Altenburg, Feinfeld, Fuglau, Tautendorf und Winkl.**

### **Festwochenende 12.-14. Juli 2024 in Renningen**

In turbulenten Zeiten des zusammenwachsenden Europas sind Freundschaften und Partnerschaften zwischen den Menschen unserer europäischen Länder unverzichtbar. Auch die Europawahl im Juni 2024 machte deutlich, wie wichtig dieses „Europa der Menschen“ für die Zukunft unserer Demokratie als bester Garant für Frieden und Freiheit ist.

Die Partnerschaft mit unseren Feuerwehrfreunden aus Niederösterreich ist über all die Jahre geprägt von einer großen Gastfreundschaft und tiefen Freundschaften.

Damit ist diese Partnerschaft ein wichtiger Baustein für das Gelingen des Europäischen Gedankens.

Der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry prägte folgenden Satz:

*„Liebe besteht nicht darin, sich einander anzusehen,  
sondern gemeinsam in die gleiche Richtung zu schauen.“*

Unsere Feuerwehrkameradinnen aus Renningen, Malmsheim, Röhrenbach, Altenburg, Feinfeld, Fuglau, Tautendorf und Winkl schauen trotz unserer unterschiedlichen Strukturen mit großer Überzeugung und echter Zuneigung seit nunmehr 50 Jahren in unsere gleiche Richtung. Darauf dürfen wir sehr stolz sein, und wir freuen uns, dieses Jubiläum gemeinsam mit unseren österreichischen Freundinnen und Freunden zu feiern.

Gleichzeitig feiern wir das 50jährige Jubiläum unserer gemeinsamen Feuerwehr Renningen-Malmsheim. Auch hier schreibt unsere Freiwillige Feuerwehr eine beachtliche Erfolgsgeschichte, und auch hier geht es um das Zusammenwachsen der Feuerwehrkameradinnen und –kameraden aus früher unterschiedlichen Strukturen heraus.

Uns allen darf ich zu diesen großartigen Jubiläen herzlich gratulieren. Gemeinsam konnten wir so mit- und aneinander wachsen und zeigen, was die wirklich wichtigen Werte im Leben und in unseren Ländern Europas sind. Die sprichwörtliche Kameradschaft, das ZUSAMMEN unserer Wehren gehören ganz sicher dazu.

Unsere große Freundschaft geht einher mit ebenso großen Herausforderungen und auch Gefahren, die Brände und Naturkatastrophen mit sich bringen. Die gewaltigen Hochwasserereignisse Anfang Juni in Süddeutschland zeigten dies eindrücklich auf und machen wieder deutlich, dass die Feuerwehrkameradinnen und –kameraden als Lebensretter und Schutzengel oft ihr eigenes Leben selbstlos riskieren.

### **Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!**

Umso mehr ist das ZUSAMMEN und das Feiern unserer Feuerwehrfamilie wichtig. In diesem Sinne wünsche ich uns ein unvergessliches Festwochenende hier in Renningen und Malmsheim und sage unseren österreichischen Kameradinnen und Kameraden ein herzliches Willkommen.

Ihr  
Wolfgang Faißt  
Bürgermeister

### **Mit dem Fahrrad zu 40 Jahre Partnerschaft**

Mit einem großen Festakt im Schloss Greilenstein wurde das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft 2014 gefeiert. Während das Gros der Renninger Delegation bequem mit dem Bus anreiste, wurden sie bereits von einer kleinen Gruppe Renninger am Straßenrand erwartet. Barbara und Rolf Heimerdinger, Uli Heimerdinger, Bernd und Monika Grötzingler und Rolf Grötzingler waren schon vorab eingetroffen. Sie hatten die rund 615 Kilometer zum Jubiläumstreffen bereits mit ihren Fahrrädern zurückgelegt.



### **Zeltlager der Jugendfeuerwehr im Pfarrhof**

Ein beeindruckendes Erlebnis war das Zeltlager der Jugendfeuerwehr Renningen mit Kommandant Erhard Mohr am letzten Maiwochenende 2018. Schon die Anreise war für die jungen Menschen ein Erlebnis. Und dann die Lage der Zelte: Im Garten des Pfarrhofs – geil!

### **50 Jahre Partnerschaft – Neue Feuerwehrgenerationen müssen sie mit Leben erfüllen; die Partnerschaft in veränderten Rahmenbedingungen „leben“.**

Ihren Teil dazu beitragen können die Verantwortlichen der einzelnen Wehren wenn sie als Vorbilder vorangehen; die älteren Feuerwehrangehörigen, wenn sie von bereichernden Begegnungen berichten und schließlich in erster Linie die jungen Feuerwehrangehörigen, wenn sie weltoffen die Chancen für persönliche Begegnungen suchen.

### **Grußwort an die „Freiwillige Feuerwehr Renningen“**

Fünzig Jahre Partnerschaft der „FF Renningen“ und „FF Altenburg und Fuglau“

Feuerwehren der ganzen Welt haben eine verantwortungsvolle Aufgabe: Menschen in Not, sei es nun durch Feuer, Hochwasser oder andere Naturgewalten, bei jeder Tages- und Nachtzeit, rund um die Uhr zu helfen. In den letzten Jahrzehnten sind es vermehrt auch die technischen Einsätze bei Kfz-Unfällen, die besondere Anforderungen an die Wehren stellen. Als Höhepunkt dieser Entwicklung ist die Elektromobilität anzusprechen, die besondere Leistungen, beispielsweise beim Löschen von brennenden E-Autos von den Feuerwehren fordert. Nun pflegen die Feuerwehren von Renningen, Altenburg und Fuglau seit dem ersten Treffen 1973, beginnend mit der Partnerschaft 1974, eine freundschaftliche Zusammenarbeit, die nun ihren 50jährigen Bestand feiert. Wenn man von der Mundart absieht, sprechen wir dieselbe Sprache, kämpfen mit ähnlichen Problemen und dürfen uns vor allem der gleichen Unterstützung der Bevölkerung erfreuen.

So ist es mir als Bürgermeister der Gemeinde Altenburg eine besondere Freude, den Freiwilligen Feuerwehren von Renningen, Altenburg und Fuglau zu ihrer langjährigen Partnerschaft sehr herzlich zu gratulieren.

Da die „FF Fuglau am 4. August 2024 außerdem ihr 150-Jahr-Jubiläum feiern darf, hoffe ich auf ein baldiges Wiedersehen in Österreich und viele interessante Gespräche mit den Kameraden aus Deutschland.

**wHR Dipl.-Ing. Markus Reichenvater**  
Bürgermeister von Altenburg



2017 Verabschiedung

Emotional: Wahre Freundschaft.....

## Grußwort des Bürgermeisters

„Es ist beeindruckend, wie eine Partnerschaft zwischen scheinbar unterschiedlichen Partnern entsteht und weitergelebt und gepflegt wird. In Partnerschaften lernt man vom Partner und dadurch sich selbst auch neu kennen. Die Gemeinde Röhrenbach freut sich über diese außergewöhnliche Verbindung und hat dies auch in der Verleihung von Ehrenzeichen für Kurt Bader und Erhard Mohr zum Ausdruck gebracht. „GLÜCK AUF“ für eine gute Zukunft dieser Partnerschaft! Mir liegt die Partnerschaft mit Renningen sehr am Herzen“.

Beste Grüße

**Mag. Gernot Hainzl (Bürgermeister)**

Bürgermeister von Röhrenbach



Im Zuge der Landesfeuerwehrwettkämpfe im Oktober 1973 waren zwei Wettkampfgruppen aus Renningen (Malsheim nahe Stuttgart) in den Gemeinden Altenburg und Röhrenbach, unter der Führung ihres Abteilungskommandanten und späteren Stadtkommandanten Kurt Bader untergebracht. In den wenigen Stunden des gemütlichen Beisammenseins kommt es zu der Idee, eine Partnerschaft zu gründen.

Mit 12.01.1974 suchen die vier Feuerwehren der Gemeinde Röhrenbach um Genehmigung an, eine Partnerschaft mit der FF Renningen, Kreis Böblingen, BRD, eingehen zu dürfen. Am 13.07.1974 ist es soweit, die Partnerschaftsurkunde wird in Renningen von den Bürgermeistern und Kommandanten der Wehren unterschrieben.

50 Jahre ist die Idee nun her und hat die Zeit gut überstanden. In den folgenden Jahren folgen viele Gegenbesuche, welche sich mit näherem Kennenlernen der Gäste beschäftigt, als auch über deren Leben, Familie und Arbeit. In einigen gemeinsamen Zusammentreffen folgen auch Besuche zu verschiedenen Feuerwehrbewerben, welche tolle Ergebnisse erzielen.

Schöne Zusammentreffen sind private Feiern und frohe Feuerwehrfeste. Leider nagt beim Menschen die Zeit und es folgen auch ewige Verabschiedungen, welche ebenfalls würdig besucht werden.

Es freut jedoch zu erkennen, dass einiger Nachwuchs sich der lang gepflegten Partnerschaft anschließt, Treue und Pflege aufrecht hält.

Ich hoffe und wünsche, dass unsere Partnerschaft und Freundschaft einen immerwährenden Bestand hat.

Alexander Gutsch

Hauptbrandinspektor

Unterabschnittsfeuerwehrkommandant



„Meine erste Erinnerung an die Partnerschaft mit Österreich hat mit Gebäck zu tun. Ich kann mich noch gut an den Geruch von süßem Kuchen und an das Feuer aus dem offenen Herd erinnern auf dem Herta Janda und meine Mutter zusammen Baumkuchen gemacht haben. Was das für eine Arbeit war, konnte ich als Kind noch nicht einschätzen. Zu der Zeit war ich noch keine 10 Jahre alt und selbst nicht bei der Feuerwehr. Unsre Gastgeber, Herta und Karl Janda betrieben neben ihrer Landwirtschaft einen kleinen Laden in Winkl. In dem Gemischtwarengeschäft gab es alles, was für das tägliche Leben notwendig war.



Nach vielen ereignisreichen Jahren ist dieses Wochenende ein weiteres Kapitel in der Geschichte unserer Partnerschaft, das wir mit Freude und Begeisterung schreiben werden. Heute wollen wir mit dem Unterzeichnen der Jubiläumsurkunden unsere Partnerschaft erneuern und neue Freundschaften schließen. Ich freue mich besonders über die große Zahl unserer „jungen“ Gäste, die genau aus diesem Grund hier sind, um mit Freunden zu feiern und unsere Partnerschaft zu leben. Lasst uns also gemeinsam feiern, lachen und die Erinnerungen an die vergangenen 50 Jahre hochleben. Auf die nächsten 50 Jahre voller Freundschaft, Kameradschaft und gemeinsamer Erlebnisse.

Herzlichen Dank an alle, die diese Partnerschaft über die Jahre hinweg unterstützt und gefördert haben und dies auch weiter tun.

**Markus Schneck (Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Renningen)**

### **50 Jahre Partnerschaft- Viel Freund aber auch Leid**

Die Feierlichkeiten stehen vor der Tür. Vorfreude bei den Feuerwehrleuten samt Begleitungen aus den Partnergemeinden und Renningen.

Doch bei all der Freude wollen wir auch denjenigen gedenken, die nicht mehr dabei sein können.

**„Immer wenn wir von ihnen erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen“.**

Mit großer Dankbarkeit erinnern wir an die Gründer der Partnerschaft



Quelle: 40 Jahre Partnerschaft. Herausgeber: Feuerwehren vom Unterabschnitt4